

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Bau- Umwelt- und Klimaausschusses am Montag,
25.11.2024, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses, Kirchstr. 1, 26215 Wiefelstede

Anwesend:

Vom Bau- Umwelt und Klimaausschuss

Ausschussvorsitzender

Heiko Siemen CDU

Ausschussmitglied

Hartmut Bruns FDP

Jörn Eilers CDU

Ralf Geerdes SPD als Vertretung für Dorit Schulz

Lutz Helm SPD

Enno Kruse UWG

Cornelia Kuck B 90/Grüne als Vertretung für Günter Teusner

Sonja Niemeier CDU als Vertretung für Heiko Siemen

Joachim Thiel CDU

Jörg Weden SPD

beratendes Mitglied

René Schönwälder BSW

hinzugewähltes Mitglied

Michael Sander Hegering

Wiefelstede

Dr. Klaus Wemken
rat Wiefelstede Seniorenbei-

von der Verwaltung

Jörg Pieper
ter Bürgermeister

Jessica zu Jeddelloh
leiterin III Fachbereichs-

Hergen Buschmann
leiter 30100 Fachdienst-

Elena Roeschmann
schutzmanagerin Klima- Protokollführung

Gäste

Heino Schmidt EDEKA

Zuhörer 6

Presse

Buck Nordwest-

Zeitung

Wolfgang Wittig
felsteder Der Wie-

Abwesend:

Ausschussvorsitzender

Jens Nacke	CDU	fehlte entschuldigt
------------	-----	---------------------

Ausschussmitglied

Yanna Badet	B90/Grünen	fehlte entschuldigt
-------------	------------	---------------------

Dorit Schulz	SPD	fehlte entschuldigt
--------------	-----	---------------------

Günter Teusner	B 90/Grüne	fehlte entschuldigt
----------------	------------	---------------------

beratendes Mitglied

Dirk Schröder	fraktionslos	
---------------	--------------	--

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung

Ausschussvorsitzender Siemen eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt alle Teilnehmer, die Gäste sowie die Presse.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder

Die ordnungsgemäße Ladung und die anwesenden Mitglieder sowie Vertretungen werden festgestellt. .

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird von Ausschussvorsitzenden festgestellt.

4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung festgestellt. Ausschussvorsitzender Siemen schlägt er vor, den Tagesordnungspunkt 11, „Einleitung eines Bauverfahrens für den EDEKA-Standort in Westerholtsfelde“, vorzuziehen, damit Herr Schmidt zeitig in seinen Feierabend gehen könne. Es gibt keinen Widerspruch, sodass dieser Punkt nach der Genehmigung der Niederschrift behandelt werde.

5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Anträge zur Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung werden nicht gestellt.

6. Einwohnerfragestunde

Von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern werden keine Fragen vorgetragen.

7. Genehmigung der Niederschrift vom 28.10.2024

Die Niederschrift über die Bau-, Umwelt- und Klimaausschusssitzung am 28.10.2024 wird bei drei Enthaltungen einstimmig genehmigt.

8. Einleitung eines Bauleitverfahrens für die Erweiterung des EDEKA- Standortes in Westerholtsfelde Vorlage: B/2683/2024

Im vorgezogenen Tagesordnungspunkt zur Einleitung eines Bauleitverfahrens für die Erweiterung des EDEKA-Standortes Westerholtsfelde begrüßt Ausschussvorsitzender Siemen Herrn Schmidt von der EDEKA und fragt, ob die Verwaltung einleitende Worte vortragen möchte.

Bürgermeister Pieper erklärt, dass EDEKA sich seit einiger Zeit mit einer Erweiterung des Logistikstandortes Westerholtsfelde beschäftige. Es handle sich um die dritte Erweiterung, da

die Anforderungen der Logistiksparte eine Vergrößerung erforderlich machen. Im Vordergrund habe zunächst die Flächenakquise gestanden, die erfolgreich abgeschlossen worden sei. Zudem sei geprüft worden, ob die vorhandenen Böden tragfähig seien. Auch diese Prüfung sei positiv verlaufen, weshalb EDEKA nun beantrage, ein Bebauungsplanverfahren für die Erweiterung einzuleiten. Bürgermeister Pieper führt weiter aus, dass aktuell noch Abstimmungen mit dem Landkreis Ammerland laufen, ob die Planung in einem neuen Bebauungsplan vorgenommen werden können oder ob eine Überplanung des gesamten Plangebietes erforderlich ist. Eine Klärung sei für den 9. Dezember geplant.

Der Aufstellungsbeschluss könnte in der nächsten Bau-, Umwelt und Klimaausschusssitzung vorberaten werden. Ziel der heutigen Sitzung sei die grundsätzliche Vorstellung des Projektes. Abschließend begrüßt Bürgermeister Pieper Herrn Schmidt.

Ausschussvorsitzender Siemen dankt Bürgermeister Pieper und erteilt Herrn Schmidt das Wort.

Herr Schmidt stellt das Projekt anhand, der in der Einladung zur Sitzung beigefügten Präsentation, vor. Herr Schmidt gibt anschließend den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Ausschussmitglied Thiel fragt, ob es möglich sei die Nutzungen der Randflächen zu tauschen und die geplante Grünfläche von der linken Seite des Geländes auf die rechte Seite zu verlegen und somit den Standort für das Leergut von der rechten Seite auf die linke zu verlagern, um Lärmbelästigungen für die Anwohner zu verringern. Er weist darauf hin, dass die nächtlichen Bewegungen der LKWs und das Stapeln von Paletten ab 3 Uhr morgens erhebliche Lärmbelästigungen für die anliegenden Wohnnutzungen verursachen.

Herr Schmidt antwortet, dass das Thema Getränke an dieser Stelle vermutlich nicht relevant werde, da der Standort voraussichtlich nicht mehr für Getränke, sondern für ein Trocken-Sortiment genutzt werde. Er betont, dass solche Fragen im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens geprüft würden, einschließlich der Erstellung von Schallschutzgutachten. Maßnahmen wie Schallschutzwände könnten erforderlich sein, falls Lärmprobleme festgestellt würden. Er betont, dass sich die Planungen noch ganz am Anfang befänden und das Thema Lärm ebenso im Verfahren geprüft werde wie auch das Thema Verkehr und verkehrliche Erschließung.

Ausschussmitglied Thiel merkt an, dass es ihm nicht um die Erstellung von Lärmschutzwänden gehe. Er betont, dass es in dem Gebiet bereits einen erheblichen Lärmpegel durch die Autobahn gibt. Ihm gehe es darum, die Überlegungen des Flächentausches von Grünfläche und Leergutfläche mit in die Planungen aufzunehmen.

Herr Schmidt kündigt an diese Anregung mitzunehmen und an seine Kollegen weiterzugeben.

Ausschussmitglied Weden erkundigt sich nach der Oberflächenentwässerung und den Plänen zur Regenwasserrückhaltung angesichts der großen versiegelten Fläche und Überschwemmungsrisiken für die Landwirte der Nachbarschaft. Er fragt, ob es bereits ein Gutachten oder Konzept zur Oberflächentwässerung gäbe.

Herr Schmidt erläutert, dass diese Themen ebenfalls im Verfahren geklärt würden, wobei der Boden laut Bodengutachten wohl versickerungsfähig sei. Ein Entwässerungsgutachten liege jedoch noch nicht vor. Er betont, dass EDEKA Erfahrung mit derartigen Projekten habe und keine Hochwasserprobleme im Gebiet entstehen würden, da das Thema zusammen mit Fachbehörden geprüft werde.

Ausschussvorsitzender Siemen berichtet, dass die Wasseracht sehr sensibilisiert sei was das Thema Regenwasserrückhaltung und Hochwasser angehe und dies im Verfahren automatisch

mitgeprüft werde. Gerade weil es sich hier um die Haaren geht und diese beim letzten „Hochwasser“ auch stark betroffen gewesen sei.

Ausschussmitglied Kuck fragt, wie die landwirtschaftliche Fläche bisher genutzt wurde, und erkundigt sich, ob eine Photovoltaikanlage auf den Dachflächen des Neubaus geplant sei.

Herr Schmidt bestätigt, dass Photovoltaikanlagen Standard in den Bauprojekten von EDEKA seien und auch hier vorgesehen seien, soweit dies technisch möglich sei. Zur bisherigen Nutzung der Fläche könne er keine Angaben machen, schlägt jedoch vor, den Verkäufer der Fläche dazu zu befragen.

Ausschussvorsitzender Siemen ergänzt, dass auf der Fläche zuletzt Mais und Getreide angebaut worden seien.

Ausschussvorsitzender Siemen fragt, ob es weitere Fragen oder Anmerkungen gebe. Dies sei nicht der Fall.

Ausschussvorsitzender Siemen dankt Herrn Schmidt für die Vorstellung und wünscht ihm einen angenehmen Feierabend.

Die Beschlussempfehlung wird mit einer Stimmenthaltung einstimmig angenommen.

Es ergeht folgende Beschlussempfehlung:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Stand der Planung zur Kenntnis und stimmt der Einleitung eines Bauleitplanverfahrens zu. Die Verwaltung wird beauftragt den Aufstellungsbeschluss vorzubereiten und die Unterlagen zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

9. Sachstandsbericht des Fachdienstes Gebäudemanagement über größere Baumaßnahmen im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2024 Vorlage: B/2676/2024

Bürgermeister Pieper erklärt, dass die Maßnahmen in der Vorlage dargestellt sind. Die Verwaltung sei bereit, Fragen zu beantworten. Der Bericht sei relativ umfassend, fasse aber die Maßnahmen zusammen, die in den vergangenen Jahren bereits abgeleitet wurden.

Ausschussmitglied Weden fragt, worum es sich bei Sekuranten handle.

Fachdienstleiter Buschmann erläutert, dass Sekuranten auf Flachdächern montierte Sicherheitseinrichtungen seien, an denen Schutzseile befestigt werden, um Personen auf dem Dach zu sichern. Dies entspreche den geltenden Sicherheitsvorschriften.

Ohne weitere Wortbeiträge ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht über die größeren Maßnahmen des Fachdienstes Gebäudemanagement im Jahre 2024 zur Kenntnis.

**10. Mittelanmeldungen für Hochbaumaßnahmen des Ergebnis- und Finanzhaushaltes 2025 sowie für die Folgejahre 2026 bis 2028 des Fachdienstes Gebäudemanagement
Vorlage: B/2677/2024**

Bürgermeister Pieper führt aus, dass man sich angesichts der Haushaltslage, die im Finanz- und Wirtschaftsausschuss vorgestellt wurde, entschieden habe, den Haushalt auf Maßnahmen zu überprüfen, die nicht im laufenden oder kommenden Jahr umgesetzt werden sollen. Ein Beispiel sei die Sanierung der WC-Räume im Mehrzweckgebäude Wiefelstede. Diese Maßnahme sei zwar erforderlich, solle jedoch zunächst aus der Planung genommen werden, um Fördermittel von Bund und Land dafür zu beantragen bzw. um zunächst entsprechende Förderprogramme dafür ausfindig zu machen. Für die Sanierung sei ein Gesamtvolumen von über 900.000 Euro vorgesehen. Die Verwaltung strebe eine Förderung an, wie sie auch beim Mehrzweckgebäude in Gristede erzielt worden sei.

Ausschussvorsitzender Siemen fragt, ob Fördertöpfe in Aussicht stünden oder ob es sich um Wunschenken handle.

Bürgermeister Pieper gibt zu, dass es sich zum jetzigen Zeitpunkt um Wunschenken handele. Es gäbe jedoch Förderprogramme des Landes und Bundes, etwa im Bereich der Sportförderung. Es sei erforderlich, entsprechende Anträge zu stellen. Die Vorarbeiten, einschließlich der Kostenermittlung, seien bereits erfolgt. In der Vergangenheit sei es der Gemeinde gelungen, erhebliche Fördermittel zu erhalten, beispielsweise für die Kleinsporthalle in Metjendorf und das Mehrzweckgebäude in Gristede. Dort seien unter anderem LEADER-Mittel eingeflossen. Daher sei man optimistisch, auch für diese Maßnahme Fördermittel zu erhalten, wenn auch nicht für 2025, sondern für die Folgejahre.

Ausschussmitglied Kruse erkundigt sich zum alten Feuerwehrhaus in Metjendorf. Er fragt, ob die Gemeinde Eigentümerin sei oder ob ein Mietverhältnis bestehe und, falls ja, wie lange der Mietvertrag noch laufe.

Bürgermeister Pieper erklärt, dass die Gemeinde Eigentümerin sei. Die laufenden Kosten seien zunächst durchgerechnet worden, da die Kosten des neuen Feuerwehrhauses bisher nur rudimentär in die Planung aufgenommen worden seien. Das neue Gebäude werde erst im kommenden Jahr fertiggestellt, daher seien die bisherigen Kostenabschätzungen lediglich vorläufig.

Ausschussmitglied Weden stellt zwei Fragen. Erstens möchte er wissen, ob die vorgesehene Erweiterung der Feuerwehr Wiefelstede, die nun auf 2028 verschoben wurde, noch im Dezember im Feuerwehrausschuss thematisiert werde. Er habe das Thema als dringlicher empfunden. Zweitens fragt er, ob es korrekt sei, dass für die Feuerwehr Nord die Planungskosten zum Teil für 2025 vorgesehen seien und der erste Bauabschnitt im Jahr 2026 erfolgen solle.

Bürgermeister Pieper bestätigt, dass die Planungskosten und der Beginn der Maßnahmen eingeplant seien. Hinsichtlich der Feuerwehr Wiefelstede sei der Feuerwehrbedarfsplan maßgeblich, in dem die Reihenfolge der Maßnahmen festgelegt sei. Die Planungen für die notwendige Erweiterung in Wiefelstede seien angestoßen worden, um eine Grundlage zu schaffen. Allerdings sei die zeitliche Schiene so vorgesehen, dass zuerst Metjendorf abgeschlossen werde, gefolgt von Mollberg. Man müsse prüfen, ob Wiefelstede eventuell zwischen Mollberg und Spohle geschoben werden könne, da nicht alle Maßnahmen gleichzeitig durchgeführt werden könnten.

Ausschussmitglied Weden äußert Verständnis, weist jedoch darauf hin, dass die Feuerwehr Wiefelstede einen starken Zulauf habe. Es gebe inzwischen so viele Mitglieder, dass Übungsabende aufgeteilt werden müssten. Der Feuerwehrbedarfsplan sehe eine Steigerung auf 90 aktive Mitglieder vor und man auf einem guten Weg dorthin sei. Er betont, dass die Daseinsvorsorge ein wichtiger Punkt sei und die Situation für die Feuerwehr erschwert werde, wenn erforderliche Maßnahmen verschoben würden. Er schlägt vor, das Thema im Dezember unter Einbeziehung der Feuerwehrkameraden zu besprechen.

Es ergeht einstimmig bei 2 Enthaltungen folgende Beschlussempfehlung:

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt die Mittelanmeldungen des Fachdienstes Gebäudemanagement gemäß beigefügter Aufstellung für das HH-Jahr 2025 sowie für die Folgejahre 2026 bis 2028 zur Kenntnis und beschließt, die Kosten der Maßnahmen in den Jahren 2025 bis 2028 in die Haushaltsplanung aufzunehmen. Die notwendigen Maßnahmenbeschlüsse sind je nach Auftragsvolumen von den zuständigen Organen zu treffen.

**11. Hochbaumaßnahmen 2025
hier: Erteilung von Maßnahmebeschlüssen
Vorlage: B/2678/2024**

Bürgermeister Pieper merkt an, dass sich die zu diskutierenden Maßnahmen aus der vorliegenden Beratungsvorlage ergäben. Er betont, dass insbesondere die Flachdachsanierung ein dringendes Thema sei.

Ausschussmitglied Kruse richtet eine Frage an die Verwaltung zum Mobilheim „Am Brinkacker“. Er verweist darauf, dass die Haushaltsmittel von 90.000 Euro für 2025 eingeplant sei-

en, weitere Abstimmung jedoch noch über den VA erfolgen müsse. Im Vorschlag sei dies jedoch nicht enthalten, sondern herausgenommen. Im Finanzentwurf seien die Mittel aber wiederaufgeführt. Er schlägt vor, derartige Posten nicht mehr vorsorglich im Haushalt aufzunehmen, sondern im Bedarfsfall über einen Nachtrag zu regeln. Er beantragt daher die Ausplanung der und Streichung der Mittel.

Fachbereichsleiterin zu Jeddelloh erklärt, dass das Fehlen der Mittel in der Liste an der Zuständigkeit innerhalb der Verwaltung liege. Der Fachdienst Gebäudemanagement sei nicht für die Einplanung von Obdachlosenunterkünften zuständig, dies falle in den Aufgabenbereich des Fachdienstes Ordnungsangelegenheiten. Dort seien die Mittel deshalb im Haushalt enthalten.

Bürgermeister Pieper ergänzt, dass die Einplanung vor dem Hintergrund erfolge, dass die Gemeinde abgesehen vom Mobilheim „Am Brinkacker“ keine weiteren Möglichkeiten habe, Obdachlose unterzubringen, außer in Unterkünften für Schutzsuchende. Dies reiche jedoch langfristig nicht aus. Er verweist darauf, dass die Gemeinde als Ordnungsbehörde verpflichtet sei, Obdachlosigkeit zu verhindern, und daher geeignete Unterkünfte bereitstellen müsse. Frühere Einrichtungen, wie das Rentnerwohnheim in Borbeck und eine Unterkunft in Ofenerfeld, seien zurückgebaut worden, da die Notwendigkeit damals nicht gegeben gewesen sei. Die Situation habe sich jedoch geändert, und man müsse mittelfristig handeln. Er bittet darum, die Mittel im Haushalt zu belassen.

Ausschussmitglied Kruse fragt, was wäre wenn der Verwaltungsausschuss die Maßnahme positiv beschließen würde.

Bürgermeister Pieper erklärt, dass zunächst eine Beratung im Fachausschuss erfolgen müsse, nicht nur im VA. Abhängig vom Volumen der Maßnahme ginge es auch in den Gemeinderat. Bei einem Betrag unter 100.000 Euro sei jedoch noch der Verwaltungsausschuss zuständig.

Ausschussmitglied Niemeyer fragt, ob Wohnraum für Obdachlose zwingend freigehalten werden müsse oder ob dieser kurzfristig für Schutzsuchende genutzt werden könne. Bürgermeister Pieper bestätigt, dass eine kurzfristige Umwidmung möglich sei.

Ausschussmitglied Helm fragt nach dem Austausch der Holzdecken in Heidkamp und Ofenerfeld. Er merkt an, dass es nicht das erste Mal sei, dass solche Decken ersetzt würden, und fragt, ob man dies aus Erfahrungen in anderen Kindergärten hätte vorhersehen können.

Fachdienstleiter Buschmann erläutert, dass die ursprünglichen Decken im Jahr 1996 eingebaut worden seien und damals dem Stand der Technik entsprochen hätten. Die Dämmung sei jedoch unzureichend und riesele durch die Decken. Daher werde nach und nach jeder Gruppenraum mit neuen Akustikdecken und moderner Beleuchtung ausgestattet.

Bürgermeister Pieper ergänzt, dass die Bauweise damals von einem Architekturbüro aus Varel geplant wurde und in mehreren Einrichtungen der Gemeinde identisch sei. In Ofenerfeld, Heidkamp und Spohle habe man die gleiche Bauweise. Man habe die Mängel mittlerweile erkannt und werde sie beheben.

Ausschussmitglied Weden greift die Diskussion um das Mobilheim noch einmal auf und merkt an, dass im Zusammenhang mit dem Abriss des Dringenburger Krugs ggfs. in 2025 ebenfalls Plätze für die Unterbringung von Schutzsuchenden verloren gingen. Er hält es für

wichtig, diesen Zusammenhang zu berücksichtigen, auch wenn es aktuell nicht direkt in den Ausschuss gehöre.

Bürgermeister Pieper bestätigt, dass die Gemeinde sich des Platzverlustes bewusst sei.

Ausschussmitglied Kruse zieht seinen Antrag zurück.

Ausschussmitglied Thiel weist darauf hin, dass die Frage nach der ausreichenden Platzkapazität weiterhin von Bedeutung sei, auch wenn sie nicht abschließend beantwortet werden könne.

Bürgermeister Pieper erklärt, dass man dies nicht abschließend beurteilen könne, da die Zahl der Schutzsuchenden in den kommenden Jahren nicht vorhersehbar sei.

Ausschussmitglied Weden bedankt sich für die Klärung und merkt an, dass seine Frage eher als Hinweis gedacht gewesen sei.

Es ergeht folgender einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

Vorschlag / Empfehlung:

Der Gemeinderat beschließt die nachfolgenden Maßnahmen in 2025 sowie in den Folgejahren durchzuführen

- **GS Metjendorf, Flachdachsanierung**
mit einem Gesamtkostenvolumen in Höhe von brutto 175.700,00 e
- **Kindergarten Heidkamp**, Ausbau Holzdecken in Gruppenräumen und Flurbereich I BA/II BA
mit einem Gesamtkostenvolumen in Höhe von brutto 119.500,00 €
- **Kindergarten Ofenerfeld**, Ausbau Holzdecken in Gruppenraum II BA
mit einem Gesamtkostenvolumen in Höhe von brutto 52.400,00 €
- **Swemmbad Wiefelstede, Sanierung Filter 3+4**
mit einem Gesamtkostenvolumen in Höhe von netto 60.000,00 €
- **Heinrich-Kunst-Haus, Dachsanierung**
mit einem Gesamtkostenvolumen in Höhe von brutto 80.000,00 €

12. Bericht der Klimaschutzbeauftragten zu den Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept

Klimaschutzmanagerin Roeschmann erläutert, dass sie ihre Aufgaben hauptsächlich in der Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts sehe. Sie berichtet, dass das Klimaschutzkonzept Anfang des Jahres beschlossen wurde, jedoch noch ein Schlussbericht für den Fördermittelgeber erstellt werden müsse, um das Projekt formal abzuschließen. Im Rahmen der Förderung sei vorgesehen, dass in diesem Jahr mindestens zwei Maßnahmen umgesetzt werden. Als erste Maßnahme nennt sie die Installation von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden. Eine neue Anlage sei auf dem Dach des Schwimmbads installiert worden, die alte Solarabsorberanlage wurde zurückgebaut. Die neue Anlage mit einer Leistung von 65 kW solle diese Woche in Betrieb genommen werden. Für das Rathausdach I sei ursprünglich ebenfalls eine PV-Anlage geplant gewesen, doch aufgrund statischer Probleme habe man diese Idee verworfen. Stattdessen sei geplant, im nächsten Jahr eine Anlage auf dem Dach der Kita Lüttje Padd zu installieren. Zudem würden weitere kommunale Dächer auf ihre Eignung geprüft.

Als zweite Maßnahme erwähnt Frau Roeschmann die niederschwellige Unterstützung und Beratung für Privathaushalte in den Bereichen Energieeinsparung, erneuerbare Energien und Fördermittel. Sie arbeite daran, entsprechende Informationen auf der Gemeindehomepage bereitzustellen und plane Informationsveranstaltungen zu Themen wie energetischer Sanierung und Fördermittel. Sie verweist auf eine bereits durchgeführte Info-Talk-Reihe in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ammerland und kündigt weitere Veranstaltungen für 2025 an.

Die dritte große Maßnahme sei die kommunale Wärmeplanung. Diese sei zentral für die Energiewende, da rund 40 % der CO₂-Emissionen in Deutschland aus der Wärmeerzeugung durch fossile Energieträger wie Gas und Öl stammten. Frau Roeschmann erläutert, dass kleinere Kommunen wie Wiefelstede in Niedersachsen derzeit noch nicht zur Erstellung einer Wärmeplanung verpflichtet seien. Dadurch habe die Gemeinde jedoch die Möglichkeiten gehabt Fördermittel zur Erstellung einer zunächst freiwilligen Wärmeplanung zu beantragen. Die Gemeinde habe daher 2023 beschlossen, Fördermittel zu beantragen und eine Wärmeplanung auf den Weg zu bringen. Im September 2024 habe die Gemeinde die Zusage für eine 90%-Förderung erhalten. Die Wärmeplanung solle noch Ende 2024 ausgeschrieben und Anfang 2025 beauftragt werden und werde etwa ein Jahr dauern. Der Planungsprozess umfasse mehrere Planungsschritte wie auch Öffentlichkeits- und Akteursbeteiligung, nähere Details würden in der Ausschusssitzung im Januar vorgestellt werden.

Ausschussvorsitzender Siemen bedankt sich für den Bericht und fragt nach dem Zustand des Rathausesdachs sowie nach der geplanten Größe der PV-Anlage auf der Kita Lüttje Padd.

Fachdienstleiter Buschmann erklärt, dass das Rathausesdach strukturell empfindlich sei. Die Dachkonstruktion sei nicht wie herkömmlich mit Sparren, sondern mit Ober- und Untergurten und einer eingeleimten Hartfaserplatte hergestellt. Es werde wahrscheinlich wohl noch 15, 20 Jahre halten. Von den Pfannen her sei es noch gut. Allerdings müsse man die Unterkonstruktionen in Ruhe lassen, dieses haben die Gespräche und Prüfung des Statikers ergeben.

Die geplante Anlage auf der Kita solle eine Leistung von 45 kW haben und primär dem Eigenverbrauch dienen. Fachdienstleiter Buschmann korrigiert zudem die Aussage zur Leistung der PV-Anlage vom Schwimmbad. Die Leistung liege bei 85 nicht 65 kWp. Ausschussmitglied Kuck äußert sich erfreut über die Entwicklungen, zeigt sich jedoch irritiert, da in der Vergangenheit die Statik des Dachs der Kita Lüttje Padd als ungeeignet für PV-Anlagen eingestuft worden sei.

Fachdienstleiter Buschmann und Fachbereichsleiterin zu Jeddelloh geben an, keine Informationen zu mangelnder Statik zu haben bzw. das damals in der Planung thematisiert worden sei.

Ausschussmitglied Thiel erkundigt sich nach dem Fertigstellungstermin der kommunalen Wärmeplanung, da dieser unter Umständen wichtig für Hausbesitzer sei.

Frau Roeschmann erklärt, dass die Basisplanung Ende 2025 oder Anfang 2026 abgeschlossen sein solle. Damit sei dann ein erster Überblick zu optionalen Teilgebieten in der Gemeinde möglich, in denen Wärmenetze entstehen könnten. Diese Planung sei noch nicht rechtsverbindlich. Die anschließenden Detailplanungen und Machbarkeitsstudien würden sich voraussichtlich noch bis 2027 oder 2028 erstrecken.

Ausschussmitglied Thiel zeigt sich irritiert bezüglich des geplanten Beratungsangebotes, das die Gemeinde für Privathaushalte zu Themen wie Energiesparen oder Fördermittel anbieten wolle. Hausbesitzer müssten ohnehin einen Energieberater beauftragen, wenn sie sanieren wollen würden. Er fragt, ob diese Arbeit dann nicht doppelt abgedeckt sei.

Fachbereichsleiterin zu Jeddelloh führt aus, dass die geplanten niederschweligen Informationsangebote eine Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzept sei, um entsprechende Themen zunächst einmal bürgernah aufzubereiten. Mit Sprechstunden oder Infoveranstaltungen solle den Bürgern der Einstieg in Themen wie Fördermittel und energetische Sanierung erleichtert werden.

Ausschussmitglied Thiel erkundigt sich, ob es nicht sinnvoll wäre dabei auch mit anderen Gemeinden zusammenzuarbeiten.

Klimaschutzmanagerin Roeschmann informiert, dass sie in regelmäßigem Austausch mit den Klimaschutzmanagern der anderen Gemeinden stehe und derzeit zusammen mit dem Landkreis daran gearbeitet werde gemeinsame Maßnahmen zu entwickeln.

Ausschussmitglied Bruns erkundigt sich, ob nur die Planung oder auch die daraus entstehenden Maßnahmen der Kommunalen Wärmeplanung gefördert würden.

Frau Roeschmann erklärt, dass derzeit nur die Planung der Kommunalen Wärmeplanung gefördert werde.

Der Bau-, Umwelt- und Klimaausschuss nimmt den Bericht der Klimaschutzmanagerin zur Kenntnis.

13. Bericht des Bürgermeisters

Fachbereichsleiter zu Jeddelloh führt aus, dass sicherlich der ein oder andere erwartet habe, dass die Beratung für den Einzelhandelsstandort Nord in Wiefelstede mit der auf der Tagesordnung stehen würde. Da noch einige Dinge aus der Trägerbeteiligung abschließend bearbei-

tet werden müssen, habe man darauf verzichtet. Zunächst würde am Mittwoch noch ein Abstimmungstermin stattfinden. Die Beratung könne in der nächsten Sitzung fortgeführt werden.

14. Einwohnerfragestunde

Einwohner Hake weist auf die problematische Verkehrssituation an der eingerichteten Ampelanlage Tannenkampstraße Ecke/Westerholtsfelder Straße hin. Insbesondere die lange Rückstaubildung durch die Ampelschaltung beeinträchtigt Kinder, die die Bushaltestelle nutzen. Die Rückstaubildung führe zu gefährlichen Situationen, wenn Kinder die Straße queren müssen. Er bittet um Beachtung dieses Sachverhalts auch bei der Neugestaltung der EDEKA-Zufahrt.

Ausschussvorsitzender Siemen erklärt, dass das Thema bereits in Vorbesprechungen diskutiert wurde. Er bestätigt, dass die Ampelschaltung optimierungsbedürftig sei und man das Thema aufnehmen werde.

Fachbereichsleiterin zu Jeddelloh ergänzt dies zustimmend.

Einwohner Hake wiederholt, dass die Situation besonders für die stadtauswärts gelegene Bushaltestelle problematisch sei, da Kinder und ältere Menschen sich durch wartende Fahrzeuge bewegen müssten.

Ausschussmitglied Thiel regt an, die Bushaltestelle eventuell 500 Meter weiter in Richtung EDEKA zu verlegen, um die Situation zu entspannen.

15. Anfragen und Anregungen

Ausschussmitglied Weden erkundigt sich zur Übergangslösung der Heizzentrale Grote Placken und spricht die Unsicherheiten an, die durch unklare Informationen entstanden seien. Er fragt, wie die Versorgung der Häuser in der Übergangszeit konkret aussehen werde und ob die Fristverlängerung für den Bauantrag tatsächlich beantragt wurde.

Fachbereichsleiterin zu Jeddelloh erklärt, dass die Übergangslösung noch nicht abschließend geklärt sei, die Versorgung sei aber sichergestellt. Es stehe jedoch ein Termin mit der EWE bezüglich der Stromversorgung an. Die Fristverlängerung für den Bauantrag sei erforderlich gewesen, da Gutachten nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnten.

Ausschussmitglied Weden äußert des Weiteren Kritik an der Terminplanung für die Finanz- und Wirtschaftsausschusssitzung 2025 und die Ratssitzung. Er weist darauf hin, dass die zeitliche Nähe beider Sitzungen Probleme verursachen könne, und fragt, ob die Planung noch überarbeitet werden könne.

Bürgermeister Pieper erklärt, dass der sehr zeitnahe Termin der Ratssitzung aufgrund der Verfügbarkeit des Ratsvorsitzenden angepasst werden musste und eine andere Planung daher leider nicht möglich sei.

16. Schließung der öffentlichen Sitzung

Ausschussvorsitzender Siemen bedankt sich für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 18:08 Uhr.

gez. Heiko Siemen

gez.
Fachbereichsleiter

gez. Elena Roeschmann
Protokollführung